

In jener Zeit 1 offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tibérias, und er offenbarte sich in folgender Weise. 2 Simon Petrus, Thomas, genannt Dídymus, Natánaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. 3 Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. 4 Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. 5 Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. 6 Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. 7 Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. 8 Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. 9 Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. 10 Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! 11 Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. 12 Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. 13 Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. 14 Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war. 15 Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! 16 Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! 17 Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Liebst du mich? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! 18 Amen, amen, ich sage dir: Als du jünger warst, hast du dich selbst gegürtet und gehst, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst. 19 Das sagte Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen werde. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach!

Liebe Cursillistas, liebe Freunde im Glauben. Als erstes möchte ich euch ein herzliches Vergelt' s Gott sagen, dass ihr euch so zahlreich von nah und fern bei dem neuen E-Mail Account, oder auch über andere Kanäle als Rückantwort gemeldet habt. Es sind viele gute Beiträge zurückgekommen, über die ich mich sehr gefreut habe, und die mich zum Teil auch ganz schön zum nachdenken angeregt haben. Heute bleibe ich beim Evangelium aus dem Buch Johannes 21, die Verse 1 bis 19. Dazu habe ich interessante Fragen gefunden, mit denen ich dieses Thema angehen möchte.

1. Frage: Wie schaut mein Alltag aus?
2. Frage: Was kann ich, was mache ich gerne?
3. Frage: Wenn mich Jesus fragt „Liebst du mich?“ Antworte ich.....

Petrus gürtet sich, so heißt es im Evangelium, er macht sich also bereit, Jesus zu treffen. Er ist bereit. Bin ich das auch? Es wird immer wieder Zeiten geben, in denen ich nichts für Cursillo aktiv mache, aber im Glauben leben, das begleitet mich auch trotzdem im ganzen Alltag. Viel Zeit wende ich auf, um in die Arbeit zu gehen, und meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Meine Arbeit macht mir Spaß und deshalb gehe ich da auch gerne hin. In meiner Freizeit mache ich viel Musik, vor allem für den Glauben, aber auch manchmal auf Volksfesten, welche ja „Gott sei Dank“ wieder stattfinden dürfen. Aber meine Familie darf auch nicht zu kurz kommen, und ich nimm mir auch immer wieder mal Auszeiten nur für mich. Diese Auszeiten, geben mir auch dann wieder Kraft und Energie, um vom Kanapee aufzustehen, und mich ins Büro zu verziehen, um da wieder etwas „sinnvolles“ für Cursillo zu machen. Wie heißt es immer so schön, alles eine Sache von Organisation. Trotzdem erwische ich mich immer mal wieder dabei, dass ich mich lieber mit „unnützen“ Kram beschäftige, als in die Stille zu gehen, denn Ruhig werden fällt mir unsagbar schwer. Irgendetwas in Aktion zu unternehmen und den Tag mit 18 Stunden füllen und nur 6 Stunden zu schlafen, ist für mich einfacher. Trotzdem versuche ich es immer wieder, und stelle fest, dass ich mich danach sehr gut bzw. „sau wohl“ fühle. Und jetzt die Dritte Frage, das war für mich die heikelste. Wenn mich Jesus fragt: „Liebst du mich?“ würde ich das auch sofort mit JA beantworten, und doch, schleicht sich ein kleines aber ein. Meine Familie liebe ich, meine Kinder stehen für mich an erster Stelle und doch sage ich mir gleich wieder, aber nur durch meine Liebe

zu Jesus unseren Christus bringe ich immer wieder die Kraft und Energie auf, die ich für die Höhen und Tiefen in meinem Leben brauche. Dann kann ich wieder sagen, Ja Jesus ich liebe dich mehr als alles Andere. Denn du bist in allem und jeden, und nur wenn ich daran glaube, ist der Weg des Lebens frei. Im Cursillo durfte ich in den 4 Tagen tatsächlich erfahren, dass wenn ich die Liebe zu Jesus immer am brennen im Herzen halte, und ich an all die Liebe Glaube, die mir zuteilwird, dann kann ich noch mehr Energie für die Verbreitung unserer Guten Botschaft aufbringen. Dann hält mich mein Kanapee nicht mehr ganz so lange fest, und ich stehe auf, um für meinen Glauben Tätig zu werden. Ich liebe dich Jesus Christus, von ganzem Herzen, und ich lasse nichts zwischen unsere Beziehung kommen. Unser Glaube ist Jesus mit seiner guten Botschaft, und nicht abhängig von Menschen, die genauso fehlerbehaftet sind wie ich als Mensch.

Am Karfreitag saß ich in einem Zug, als die Durchsage kam, die Fahrt verzögert sich auf unbestimmt, weil es einen Personenunfall gab, und die Strecke gesperrt ist. In dieser Situation, kamen von den Fahrgästen die unterschiedlichsten Reaktionen: Hätte der/die nicht einen späteren Zug nehmen können, ich muss pünktlich weiter, oder: wieder ein Haufen Zeit verloren, oder Scheiß Bahn, kann die nicht mal Abhilfe schaffen, dass so etwas nicht passiert? Diese und Ähnliche aussagen, taten mir weh. Ich dachte an diesen Menschen, der in diesem, seinem kurzen Leben, keinen anderen Ausweg sah als sich das Leben zu nehmen. Es gab natürlich auch viele Menschen die ruhig waren, und trotzdem gab es für mich nur eine Antwort, die dieses Evangelium wieder schön zum Ausdruck bringt für mich. Jeder Mensch auf diesem Planeten soll erfahren, dass er geliebt ist. Von Gott oder von uns Cursillistas, egal was ist. Auch an den Lockführer dachte ich, der so etwas mit anschauen musste, und nicht reagieren kann. Für den ist wichtig, dass er/sie viel Liebe erfährt. Und alle, die danach aufräumen mussten, denen galt meine Liebe genauso. Die Liebe ist für mich der Schlüssel, die Energie weiter zu machen. Lasst uns auch weitermachen und noch ein bisschen mehr Liebe ins heutige Leben auf diese Welt bringen, denn nur durch immer mehr und immer mehr Liebe können wir den Himmel auf Erden gestalten.

Wer mir seine Gedanken mitteilen möchte, darf das gerne wieder machen unter der E-Mail Adresse: Cursillo_Iris-Gartner@outlook.de. Ich freu mich, wenn wir wieder miteinander zum Austausch kommen.

Und nun noch Organisatorisches:

vom 17.06. bis 19.06 findet ein Besinnungswochenende statt,

und vom 29.07. bis 31.07. der Cursillo weiter geht's, für die Cursillistas der letzten Jahre.

Für den Cursillo im Oktober sind noch Plätze frei, macht weiter Werbung, der kann ganz normal stattfinden.

Und zum Schluss noch ein Gebet, dass zu unserem heutigen Evangelium passt.

Der Auferstandene

Er selbst, und doch in einem anderen, verklärten Kleid.

Er, der Gleiche, ein von Gott neu zum Leben erweckter Meister.

Er, der in der Mitte der Jünger tritt als Auferstandener, der lebt und wirkt.

Er, der nicht festzuhalten ist, und doch sich als einer von ihnen offenbart.

Er, der Fremde, der zum Bruder wird und sich selbst zu kennen gibt.

Er, der Frieden schenkt und sich zum Zeugen des ewigen lebendigen Gottes macht.

AMEN

Singen wir zusammen das Lied Nr. 166 Emmaus